



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

MDXCVII. Des Markgrafen Friedrich Quittung für den Rath zu Lüneburg  
über 2000 an die von der Schulenburg gezahlte Rheinische Gulden, vom  
29. April 1440.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

fridrich vd die heilge Romische kerke, ok dat heilge Romische rike, vnnsen hern den konig von polan, alle polnische vnd Sleffische forsten, die hern von Sachsen vnd myessen, vnnsen herrn den Erczbischoff von meydeborch, alle hern von Brunfwig vnd louenborch, dat land to luficz vnd den hochgebornen forsten herrn Cristoffel hertogen to Beyern, nu tor tyd regenten des konigrickes to denemarke vnd vnnsen Swager hertogen hinrike von meckelnborch vnd to Swerin mit synem bruder hertoge Johann vnd die Stede lunenborch vnd meydeborch, gein die benanten wy vns nicht verbinden. So nemen wy vorgnante hertogen wartflaff vnd hertogen warnym vd vnnsen veddern konig erike van denemarck, Ok die hern von Saffen von lunenborch, den hertogen van Pomern vnd alle Stettinsche herrn Den Bischof von Camyn vnd ok die ergnanten hertogen hinrik vnd hertogen Johann sinen bruder von meckelnborch to Swerin, gein die wy uns nicht verbinden. Gescheget ok, dat desse bouengeschreuen hern, gegen die wy vns nicht hir Innen verbinden, bynen den bouengeschreuen teyn Jaren vnnsen hertoge wartlafs vnd hertoge warnyms vynd werden wolden, der wy ergnanten marggraf fredrick to glike vnd to rechte nicht mechtig werden konden vnd vns glickes vnd rechtes nicht horen wolden, wenn wy der gnanten hertogen wartlafs vnd hertogen warnyms to rechte mechtig sind, So schollen vnd wollen wy vorgnanten marggraf fredrik by der gnanten hertogen wartlafs vnd hertogen warnymfz hulpe vnd Rade getruwliken bliuen, Des glike wy ergnanten hertoge wartflaff vnd hertoge barnym wederumb ok also holden vnd dou willen, so verre des dem gnanten marggreuen fredrike nod vnd behuf isz, on geuerd. Wolde ok yemand vnnsen vynde, gegen die wy alle ingesampt komen werden, sterken vnd weder vns helpen, gegen die schollen vnd willen wy vns ernstlich fetten vnd weren, alse bouengeschreuen stet. Des to Orkunde vnd warem bekenntnisz hebben wy vorgnanten marggraf frederik, hertoge wartflaff vnd hertoge Barnym vnnsen Jywelik syn Ingezigel met wetten vnd gudem willen an dissen briue hengen laten, Die gegeben is in dem dorpe to Goricz, Na godes geburt XIII<sup>e</sup> Jar vnd dorna Im XL. Jar, am middeweken na dem Sondage Jubilate.

Nach dem Kurmärktischen Lehnscopialbuche XVIII, 31.

MDXCVII. Des Markgrafen Friedrich Quittung für den Rath zu Lüneburg über 2000 an die von der Schulenburg gezahlte Rheinische Gulden, vom 29. April 1440.

Wir fridrich der Jung, von gots gnaden Margraf czu Brandenburg etc. Bekennen offenlichen mit diszem briue vor allermenichlich. So alse die vorsichtigen vnd wisen Borgermeister vnd Ratmannen der Stat lunenburg sich gutlichen mit vns vertragen vnd geeynet haben nach vszwifung der briue doruber gegeben, Doch also das sie vns czu

vnnfern Raten vnd lieben getruwen **Busse**, **Bernd** vnd **mathise** gebrudern von der schulmborg II<sup>m</sup> Rinisch guldin uff pfingsten schirftkomende benemen vnd losz machen sullen wenn sie dann das getan vnd vns die obingeschrieben II<sup>m</sup>. Rinische guldin czu den obgnanten von der Schulmburg ledig vnd losz gemacht haben, So sagen wir die obgnanten Burgermeister vnd Ratmannen der stat lunenburg der obgeschriebenen II<sup>m</sup>. guldin quidt, ledig vnd losz, in crafft diszes briues, czu orkunt mit vnnserm ufgedruckten Ingelzigel verfigelt, Geben czu Berlin, am fritag nach dem Suntag Cantate, Anno domini etc. XL.

Nach dem Kurrürk. Lehnscopialbuche XVIII, 41.

MDXCVIII. Markgraf Friedrich b. J. verleiht an **Ludolph** von **Beltheim** zehn Mark, so lange aus der markgräflichen Kammer oder aus dem Amte **Tangermünde** zu erheben, bis ihm ein diese Rente gewährender Lehnbesitz in der **Altmark** verliehen werde, am 26. Mai 1440.

Wir **Fridrich** der **Junge** von gots gnaden **Marggraue** zu **brandenburg** etc. Bekennen offenlich mit diesseltem briue fur allermeniglich, das wir dem Erbern vnserm lieben getruwen **ludolffe** von **feltheim** von befundern gnaden vnd dinstes wegin, den er vns vnd vnnser herschafft hinforder In kunfftigen zeiten ton sol vnd mag, zehen marg stendalch weringe **Jerlicher** zintse vnd rente zu einem rechten manlehn verlehen haben, die wir **Ime** alle **Jar** **Jerlich** uff **Sant mertinstag** vls vnnser **Camer**, ader bie vnnserm vogte zu **Tangermunde** zu gebin bestellin wollin, wenn er adder ymant von finen wegin das uff **sannt mertinstag** fordert. Vnd wir verliehin **Ime** auch diesselbin zehen margk **Jerlicher** zintse vnd rente In crafft diesss briefs, also das der gnannte **ludolff** vnd sine mennlich libes erbin die alle **Jar** **Jerlich** In vnnser **Camer** ader bie vnnserm vogte zu **Tangermunde** Innemen sal vnd mag, so lange, das vns zehen stücke geldes, an korne, an gelde vnd an guten Renten In der **alden** **marke** verfallin vnd ledig werden, Die sollen vnd wollin wir dem gnannten **ludolffe**, vnd finen mennlichen liebserbin, wenn wir des ermant werden, zu manlehen verliehin, die von vns als manlehns recht ist zuhaben vnd zu gebruchen. So schire wir **Im** dann, die zehen stücke gelds **Jerlicher** Rente verliehin haben, So solln die zehin marg, die wir **Im** In vnnser kammer verschriwen haben, von stund an wieder an vns kommen vnd ledig vnd losz sin, an arg vnd an alles geuerde, vnd der gnannte **ludolff** vnd sine menlichen libserbin sollin den als oft vnd dicke des nott geschicht, die zehin stücke gelts von vns vnd der **marggraueschafft** zu **Brandenburg** zu rechtem manlehin haben nemen vnd entpfan, vnd vns auch dauon halten vnd thun als manlehins recht vnd gewonheit ist vnd daruff hat vns der gnannte **ludolff** mit huldungen vnde eiden manrecht gethan, als einem manne geyn finen heren gebort zu thune angeuerd. Zu orkunde mit vnserm anhangenden Ingelzigel verfigelt vnd Gebin zu **Tangermunde**, An vnnfers heren lichamstage Anno etc. quadragesimo.

Nach dem Kurrürk. Lehnscopialbuche XXXII, 45.